

2. Ladanyi-Vorlesung

Dr. Heinz Fischer

*Bundespräsident der Republik Österreich
von 2004-2016*

*Vorsitzender der österreichisch-chinesischen
Gesellschaft*

Europa und China

*Universität Zürich, KOL G 217
Rämistrasse 71*

Dienstag, 19. September 2017, 19.00 Uhr

Biographisches



Dr. Heinz Fischer, geboren 1938, hat China erstmals als junger Parlamentarier im Jahr 1974, also in der Endphase der Kulturrevolution besucht.

Weitere Besuche (insgesamt acht) folgten in seiner Funktion als Wissenschaftsminister, als Parlamentspräsident und als Bundespräsident. Im gleichen Zeitraum hat Fischer auch zahlreiche hochrangige chinesische Persönlichkeiten in Wien empfangen.

Dr. Heinz Fischer war in den frühen 70-er Jahren an der Gründung der österreichisch-chinesischen Gesellschaft in Wien beteiligt und hat nach seinem Ausscheiden aus dem Amt des Bundespräsidenten den Vorsitz in der österreichisch-chinesischen Gesellschaft übernommen. Seine nächste Chinareise ist für die Zeit von 7. bis 17. September geplant und fällt damit in die Zeit der Vorbereitungen für den im letzten Quartal des heurigen Jahres stattfindenden chinesischen Parteitag.

Zum Inhalt der 2. Ladanyi-Vorlesung

Im Jahr 2009 entfielen vom Welt- Bruttoinlandsprodukt (BIP) 28,5 Prozent bzw. 14,1 Billionen US-Dollar auf die 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Die USA hatten mit einem BIP in Höhe von 13,0 Billionen US-Dollar ebenfalls einen Anteil von mehr als einem Viertel am Welt-BIP (26,3 Prozent). Chinas Anteil (einschliesslich Hongkong und Macao) lag mit 7,6 Prozent (3,8 Billionen US-Dollar) hingegen deutlich darunter.

Die auffälligste Veränderung findet sich dennoch bei China: Der Anteil am Welt-BIP stieg kontinuierlich von 0,9 Prozent 1970 auf 7,6 Prozent im Jahr 2009 – der Anteil erhöhte sich damit um 712 Prozent. Das heißt: trotz der durchaus erfolgreichen, wirtschaftlichen Entwicklung Europas in den letzten 50 Jahren hat China Europa in Bezug auf das Bruttoin-

tionaleinkommen eingeholt und wird es in den nächsten Jahren mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit überholen.

China ist bereits heute zu einer Weltmacht geworden und steht auf Augenhöhe mit den USA. Daraus ergeben sich natürlich zahlreiche, weitreichende Konsequenzen und Fragen.

Wie ist es z.B. bei dieser rasanten wirtschaftlichen Entwicklung um die Verteilungsgerechtigkeit in China bestellt? China betrachtet sich immerhin nach wie vor als kommunistisches Land.

Eine andere Frage lautet, ob und wie sehr die politische Stabilität Chinas durch die wirtschaftliche und technologische Dynamik bedroht sein könnte.

Und: kann die Chinapolitik von Präsident Trump auf die Beziehungen zwischen China und Europa Einfluss haben?

2.Ladanyi-Vorlesung „Ethics in Action“

Eine Veranstaltung des Ladanyi-Vereins Zürich auf Initiative von Prof. Dr. Stephan Rothlin SJ, Geschäftsführer der CSR Rothlin GmbH Direktor des Macau Ricci-Instituts

Schirmherrschaft:

Pascal Couchepin, Alt-Bundesrat

Dr. Irene Giner-Reichl, Österreichische Botschafterin in Brasilien

Dr. Felix Gmür, Bischof von Basel,

Dr. Erwin Schurtenberger, ehem. Schweizerischer Botschafter in China

Die zweite Ladanyi-Vorlesung stellt die vielschichtige Frage, ob und wie es China gelingt, Armut erfolgreich zu bekämpfen und die wirtschaftlichen Errungenschaften auch sozial benachteiligten Bevölkerungsgruppen zugutekommen zu lassen, dies im Hinblick der Zukunft Europas, insbesondere der Asyl-und Migrationspolitik.

Programm

19.00 Begrüssung: Prof. Dr. Marcello Robbiani

19.05 Einführung: P. Dr. Stephan Rothlin SJ

19.15 Referat: Dr. Heinz Fischer
**Bundespräsident der Republik Österreich
2008 -2016**

Thema: Europa und China

20.00 Podium

Dr. Heinz Fischer

Pascal Couchepin, Alt-Bundesrat

Roger de Weck, Generaldirektor der SRG

Moderator: Ulrich Schmid, NZZ Korrespondent in Jerusalem.

20.50 Apéro riche im Lichthof der Universität